21) *Hepática transsilvánica* M. FUSS falsche, aber allgemein akzeptierte Schreibweise auch: H. **transsylvánica**

Ort und Datum der gültigen Beschreibung bzw. Benennung der Art: Hepática transsilvánica FUSS, Verhandlungen und Mitteilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, I. Jahrgang, 1850, S. 83-84 (Michael FUSS, 1814-1883; Theologe und Botaniker, Pfarrer in Giereisau in Siebenbürgen).

Topotýpus: Kronstadt/Ungarn, Walz & Lanczy (Dörfler, Herb. Norm. 4702), Apr. & Juli 1900-1905.

Synonyme: Anemóne transsylvánica (M. FUSS) JANOS HEUFFEL
Anemóne angulósa auct. non LAM.,
Hepática angulósa auct. non (LAM.) DC.
Hepática multilóba F. SCHUR nom.nud. in: Verhandlungen und Mitteilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, I. Jahrgang, 1850, S. 16 (Philipp Johann Ferdinand SCHUR, 1799-1878; österreich. Botaniker, Autor von 'Enumeratio Plantarum Transilvaniae')
Hepática nóbilis f. multilóba (CARL HARTMAN) JANCH.;
auch (oder zu H. nóbilis ?):
Hepática tríloba f. subquinquefólia ZAPAŁOWICZ ? (Hugo ZAPAŁOWICZ, 1852-1971; Auditor, Erforscher der Flora von Galizien)

W. ausdauernde, krautige Staude, bis 15(-20) cm h., Sprossachse steht leicht schräg; bildet, wenn Standortbedingungen zutreffen, nach mehreren Jahren kurze, leicht waagerecht kriechende Triebe (Bildung von Divíduen oder auch ‚ramets' durch **Ausläufer**, im Gegensatz zur Neubildung von Sprossachsen bei *Hepática nóbilis*), so dass kleinere Gruppen entstehen können (**s. Bemerkungen zur natürlichen Klonierung bei *Hepática nóbilis*).**

Wz. kurzer Wurzelstock, **Ausläufer** treibend (s.o.).

Bla. alle **Grundblätter** in grundständiger Rosette, gestielt, **3**- bis **5**-lappig, behaart, tief gebuchtet (bis zur Mitte und noch tiefer), 5-8 cm ∅, Ränder gesägt-gezähnt, Textur ziemlich grob; Stiele 8-20 cm lg., wenig angedrückt-flaumhaarig.

Mon. (01-)**02-03**(-04); erste Blüte etwa 2 Wochen früher als *H. nóbilis*.

Blü. Perigón; ⚥, radiär, grundständig, einblumig; 3 **kelchartige Hochblätter** (Involukralblätter), behaart, eiförmig bis ei-lanzettlich, oben mit 2-3 kleinen Zähnen; unmittelbar darüber sitzend 8-9 einheitliche **Blütenhüllblätter** (Tepalen), diese länglich-oval, stumpflich, blau, auch weiß und rosa; Blüte 25-45 mm ∅, gestielt, Stiel lang.

Gr. gelblich
N. weiß bis gelblich
Stbf. bläulich; mit weißem bis bläulichem oder rötlichem Konnektiv
Stbb. weiß bis bläulich, Pollen fünfporig, gelblich
Frkn. gelb bis grünlich
Best.

Fr.
S.
Verbr.

. Vorkommen: Zitat aus Erstbeschreibung M. FUSS: ‚Habitat in Transsilvaniae subalpinis, solo rupestri, calcareo; um Kronstadt am „Kapellenberg"; in der Gegend von Elöpatak; häufig; März-April ♃'
Rumänien: Bergwälder in Zentralrumänien (Siebenbürgen; Karpaten, von Borzek bis Deva, Burzenland um Kronstadt).
Rosental bei Jena (um 1900 aus dem Botanischen Garten Jena hier ausgebracht) ***)**

Chromosomen [1]): 2n = 28 (**tetraploide Art**; Anzahl der Chromosomen in den Zellen; Mabuchi et al. 1987)

. Bemerkungen: hépar (griech.)= Leber bzw. hepatikos (griech.) und hepatikus (lat.) = leberartig - s. Bemerkungen zu *Hepática nóbilis*;
transsilvánica oder auch transsylvánica (lat.) = aus Transsilvánien (Rumänien) stammend;
deutscher Name: Siebenbürgener Leberblümchen, Transsylvanisches Leberblümchen, Ungarisches Leberblümchen;
rumän.: crucea voinicului; **ungar.:** erdélyi májvirág (erdélyi = siebenbürgisch); **engl.:** Large Blue Hepática, Liverleaf; **franz.:** Hépatique de Transsylvanie; **russ.:** печёночница угловáтая (угловáтый = eckig, ähnlich ‚H. angulósa'), печёночница трансильвáнская.

. Kultur, Verwendung: Substrat feucht-humos, leicht kalkhaltig; Standort kühl, schattig. Etwas trockenheitsunempfindlicher und angeblich in Kultur blütenreicher und ausdauernder als *Hepática nóbilis var. nóbilis.*.
Vermehrung durch Aussaat unmittelbar nach der Samenreife und durch Ableger aus den kriechenden Trieben nach der Blüte oder im Herbst; die Formen nur durch Ableger.

Einige Zuchtformen von *Hepática transsilvánica*:

Bezeichnung	Blüte	Bemerkungen
'Álba'	weiß	
'Nívea'	weiß	
'Pure White'	rein weiß, Blütenstängel hellgrün	ein Albino - Blätter groß und hellgrün
'Rósea'	rosafarben	
'Lilacína'	lilablau	
'Ada Scott'	dunkelblau mit cremeweißen Staubgefäßen	aus Bougthen; 1977 ausgestellt von Valerie Finnis
'Blumenstadt Erfurt'	himmelblau, großblütig; sehr früh, oft schon vor Weihnachten und reich blühende Sorte	Züchtung von Andreas Händel, Neu Falkenrehde
'Eisvogel'	innen leuchtend weiß, leicht bläuliche Außenseite	
'Elison Spence'	**halbgefüllt**, großblütig, mittelviolett-blau	aus Irland; 1973 ausgestellt von Molly Sanderson als 'Flore Plena'
'Karpatenkrone'	himmelblaue, rundliche, bis zu 18 Blütenblätter	etwas erinnernd an *Hepática x média* 'Ballardii'; selektiert durch Marlene S. Ahlburg, Rötgesbüttel
'Konny Greenfield'	blau, halbgefüllt; ähnlich 'Elison Spence', aber etwas dunkler	aus England
'Loddon Blue'	mittelblau	aus England
'Schwanensee'	zartrosa, Staubgefäße rot	Züchtung von Andreas Händel, Neu Falkenrehde
'Struwwelpeter'	blau	w.o.; sehr schön gekraustes Laub
'Supernova'	große, dunkelviolette Sternblüten, Staubgefäße schneeweiß	w.o.; dunkelste Blüten der bisherigen Zuchtformen
'Weinreichs Blaue'	blau	gut wüchsig
'Weinreichs Weisse'	weiß	beste, reichblühendste weiße Sorte
'Winterfreude'	hellblau, groß	sehr früh blühend
'Beutnagesl Weiße'	weiß	
'Buis Strain'	blau	früh blühend, häufig schon im Januar

. Literatur:

Fuss, Michael „Hepatica transsilvanica FUSS" – aus: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt, Hermannstadt, 1:83-84, 1850.

Schur, Ferdinand „Über die Hepatica transsilvanica M. Fuss" Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt; Nr. 8 / August 1850, S. 115-117.

Karl Foerster „Der Steingarten der sieben Jahreszeiten" Neumann Verlag Leipzig-Radebeul, 8. Aufl. 1981 (S. 211).

Klaus Kaiser „Anemonen" Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co. Stuttgart, 1995, S. 106.

Jürgen Peters „Leberblümchenkatalog" Staudengärtnerei „Alpine Raritäten" Jürgen Peters, Uetersen, 2001 bzw. 2002 (einschließl. M. D. Myers „A Review of the Genus Hepatica" 1990 in deutscher Übersetzung).

***) Tamara Krügel** "Flächen- und Gebäudeentwicklung auf dem Gelände des Botanischen Gartens in Jena zwischen 1576 und 1932" (Studienbericht), Verein zur Regionalförderung von Forschung, Innovation und Technologie für die Strukturentwicklung Jenas [u.a.] (ReFIT), Jena 1997; 43 S.; ISBN 3-932087-04-6; S. 26

Hans-Joachim Zündorf, Karl-Friedrich Günther, Heiko Korsch und Werner Westhus (Hrgb.) "Flora von Thüringen" Weissdorn-Verlag Jena,2006; ISBN 3-936055-09-2; S. 63